©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Entomologisches Nachrichtenblatt

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Arbeitsgemeinschaft österreichischer Entomologen. Geschäftsstelle und Vereinsheim: Volkshochschule Ottakring, Wien XVI, Ludo Hartmannplatz 7. Zusammenkünfte jeden Freitag 19 Uhr. Für Schriftleitung und Druck verantwortlich: Hans Malicky, Theresienfeld 112, Niederösterreich. Herstellung: Madress Gesellschaft, Wien I, Milchgasse 1.
Bezugspreis einschließlich Mitgliedsbeitrag jährlich für Österreich S 75.-, Schweiz sfr. 15.-, übriges Europa DM 15.-, Übersee Dollar 7.50. Einzelhefte für Österreich S 6.-, Schweiz sfr. 1.30, übriges Europa DM 1.30, Übersee Dollar 0.80. Alle Zuschriften an das Vereinsheim. – Anfragen technischer Natur (z. B. über Versand der Zeitschrift) können nur beantwortet werden, wenn Rückporto beiliegt.

12. Jahrgang | Nr. 5-6 | Mai-Juni 1965

Ein neuer Stenus aus dem südlichen Mitteleuropa:

Stenus (Nestus) lohsei n.sp.

(Coleoptera, Staphylinidae)

11. Beitrag zur Kenntnis der Steninen

von

Volker Puthz, Berlin

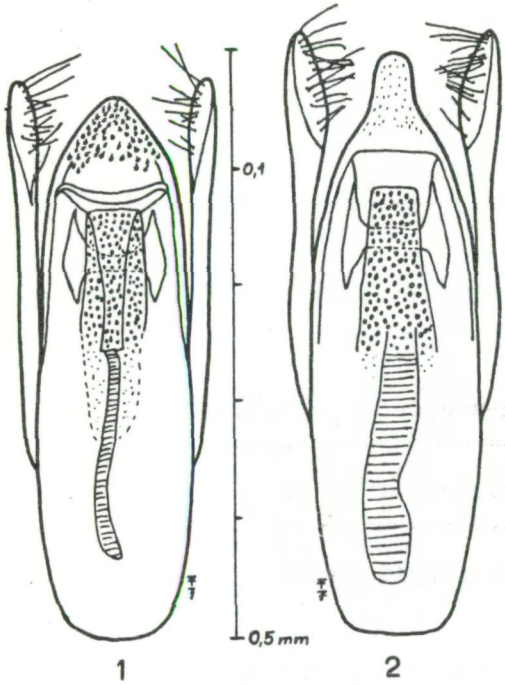
Stenus (Nestus) lohsei n.sp.

Diese neue Art ähnelt äußerlich sehr den Arten a t r a t u l u s ER. und a r c t u l u s HOCHH.

Schwarz, mäßig glänzend, grob und sehr dicht punktiert, deutlich fein silbergrau behaart. Fühler, Taster und Beine schwarz, an den Tastern das 1. Glied rotbraun.
Länge : 3,2 - 3,7 mm.

♂ - Holotypus, ♀ - Allotypus sowie ♂ - Paratypus: 17.VI.1963, Leifers, Provinz Bozen, Gesiebe unter Weidengebüsch, G.A.LOHSE leg.; ♂ - Paratypus: XII.1918, München-Grünwald, M.PFAUNDLER leg.; ♂ - Paratypus: 25.V.1949, München-Grünwald, BUEHLMANN leg.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at



Stenus (Nestus) atratulus ER. (Evzoni),
1 : Dorsalansicht des Aedoeagus im Präparat bei durchfallendem Licht

Stenus (Nestus) lohsei n.sp. (Holotypus),
2 : Dorsalansicht des Aedoeagus im Präparat bei durchfallendem Licht.

Vielleicht im Einflußbereich der Alpen weiter verbreitet. Der K o p f ist schmal, deutlich schmäler als die Elytren (645:758 My), er zeigt zwei flache und breite Stirnfurchen, die nach vorn konvergieren. Der Mittelteil der Stirn ist flach (flacher als beim typischen a t r a t u l u s) und breit, kaum erhoben, reicht aber über das Niveau des Augeninnenrandes hinaus, da die ganze Stirn bei Frontalansicht sehr flach konvex erscheint. Die Punktierung ist ziemlich grob und sehr dicht, der durchschnittliche Punktdurchmesser erreicht etwa den basalen Querschnitt des 3. Fühlergliedes. Nur auf dem Stirnteil sind die Punktzwischenräume etwas größer, so daß hier eine angedeutete Glättung erkennbar werden kann. Die Oberlippe ist schwarz und scheitelbärtig.

Die F ü h l e r sind kurz, wenig schlank und reichen zurückgelegt knapp über die Thoraxmitte hinaus: I : 66; II : 79; III : 72 (30 breit); IV : 66; V : 66; VI : 56; VII : 46; VIII : 39; IX : 46; X : 53 (56 breit); XI : 72.

Der T h o r a x ist deutlich, aber nicht auffallend, schmäler als der Kopf (539:645), so lang wie breit, seine größte Breite liegt etwa in der Mitte, nach vorn ist er konvex, nach

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

hinten konkav-flach-eingeschnürt verengt. Die Punktierung ist grob und äußerst dicht, der durchschnittliche Punktdurchmesser erreicht etwa den apikalen Querschnitt des 3. Fühlergliedes. In der hinteren Mittelpartie kann eine schmale Depression erkennbar werden.

Die E l y t r e n sind zwischen den Schultern schmäler als der Kopf (526:645), in ihrer größten Breite aber deutlich breiter als dieser (758:645), etwas breiter als lang (758:725), an der Naht länger als zwischen den Schultern breit (618:526). Ihre Schultern springen rundlich vor, die Seiten sind rückwärts wenig erweitert, im hinteren Fünftel mäßig eingezogen, ihr Hinterrand breit und flach ausgerandet. Der schmale, deutliche Nahteindruck verflacht zur Elytrenmitte, ein Schultereindruck wird ebenfalls deutlich. Die Punktierung ist grob und sehr dicht, der durchschnittliche Punktdurchmesser erreicht nicht ganz den Querschnitt des 2. Fühlergliedes.

Das A b d o m e n ist breit, lateral deutlich gerandet, rückwärts deutlich verschmälert und weist an den Basen der ersten freiliegenden Tergite, die mäßig stark quervertieft sind, vier kurze Längskielchen auf.

Das 7. Tergit zeigt einen deutlichen Hautsaum (die Art ist geflügelt!). Die Punktierung ist wenig fein, deutlich etwas feiner als diejenige des Kopfes, und nicht sehr dicht, auf der hinteren Tergitmitte übertreffen die Punktzwischenräume die Punktdurchmesser an Größe. Rückwärts wird die Punktierung dichter, aber kaum feiner.

Die B e i n e sind wenig schlank, die Hintertarsen etwas mehr als halbschienenlang, ihr 1.Glied kürzer als das 2. und 3. zusammen und auch als das 5., alle Glieder ungelappt (99 - 59 - 53 - 46 - 112).

Der Vorderkörper zeigt erst bei 250facher Vergrößerung andeutungsweise Mikroskulpturspuren. Das Abdomen, deutlich (bei 60 x) erst ab Tergit 6, ist mit flacher, aber deutlicher Mikroskulptur versehen.

M ä n n c h e n : Mittel- und Hinterschienen ohne Apikaldorn. 7. Sternit am Hinterrand kaum erkennbar ausgebuchtet, davor etwas feiner und dichter punktiert.

8. Sternit flach, aber deutlich (wie bei a t r a t u l u s) ausgerandet. 9. Sternit kurz und breit, am Hinterrand lateral in zwei deutliche Zähne auslaufend, dazwischen flach, in der Mitte unmerklich vorgezogen, ausgebuchtet (prinzipiell nicht von a t r a t u l u s verschieden). 10. Tergit breit und glatt abgerundet.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen; Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Der Aedoeagus (Abb.2) ist lang und ziemlich breit, zum breit abgerundeten Apex des Medianlobus, der bei Lateralansicht deutlich, aber nicht stark ventrad gebogen erscheint, in konkavem Bogen verschmälert.

Der Medianlobus ist vor der Mündung des Ductus ejaculatorius mit wenig dichtgestellten, ganz feinen Sinnesgruben versehen (prinzipiell anders als bei atratulus - arctulus). Die Parameren sind lang und breit, zur Spitze deutlich löffelförmig verbreitert, überragen deutlich den Apex des Medianlobus und tragen an ihren Spitzen nicht sehr viele, mäßig lange Borsten.

Weibchen: 8.Sternit breit abgerundet. Valvifer am Außenrand in einen Zahn ausgezogen. 10. Tergit wie beim Männchen. Samenkapsel länglich und aus einem doppelt gewundenen länglichen Schlauch bestehend.

Stenus lohsei m. fällt mit seinen Proportionen in einen Extrembereich der Variationsbreite des atratulus und etwa in den mittleren Bereich der Variationsbreite des arctulus. Der Innensack des Aedoeagus ist bei allen drei Arten prinzipiell gleich gebaut.

Wegen seines schmalen Kopfes und der am Vorderkörper kaum erkennbaren Mikroskulptur kann lohsei auch nicht eventuell mit gerhardti L.BCK. verwechselt werden. Die REYschen atratulus - Synonyme können ebenfalls nicht Geltung erlangen, da sie nur Punkte der Variationskurve des atratulus bezeichnen. Wegen schmäleren Kopfes und fehlender Thoraxmittelglättung kommt auch nicht der mir unbekannte benicki BONDR. infrage.

Da lohsei seiner Verbreitung wegen kaum mit dem ostpaläarktischen arctulus verwechselt werden dürfte, eher schon mit atratulus, gebe ich im folgenden die Unterschiede zu dieser Art, wobei allerdings bemerkt werden muß, daß atratulus äußerst variabel ist (Material: 150 Exemplare aus ganz Europa):

Glänzender, Abdomen weniger deutlich mikroskulptiert, Fühler schlanker und länger, Elytren (meist) deutlich länger als breit. Aedoeagus (Abb.1) zum Apex des Medianlobus breit konvex zugerundet, dieser dorsal mit starken Sinnesgruben, aus denen je eine kurze Sinnesborste entspringt, Parameren zur Spitze weniger löffelförmig ..... atratulus ERICHSON.

Weniger glänzend, Abdomen deutlicher mikroskulptiert (besonders ab Tergit 6), Fühler breiter und kürzer, Elytren quadratisch, nicht länger als breit.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Aedoeagus (Abb.2) zum Apex des Medianlobus in konkavem Bogen in eine breit abgerundete Spitze auslaufend, dorsal mit ganz feinen Sinnesporen, Parameren zur Spitze mehr löffelförmig
..... lohsei n.sp.

Ich widme diese neue Art herzlich unserem Staphylinidenkenner Dr.G.A.LOHSE (Hamburg), der sie im Material seiner Sammlung erkannte.

Holo- und Allotypus in coll.LOHSE (Hamburg), 1 Paratypus in coll.BENICK (Lübeck), 1 Paratypus in der Zoologischen Sammlung des Bayrischen Staates (München), 1 Paratypus in coll.m.

Literatur

Benick,L., 1929: Steninae (Staphyl.). Bestimmungs-Tabellen der europäischen Coleopteren. Heft 96 : 1 - 103. Troppau.

Szujecki,A.,1961: Klucze do oznaczania owadów polski. Band XIX: Coleoptera, 24 b: Staphylinidae, Steninae. - Warschau.

Beitrag zur Faunistik und Biologie der Cerambycidae (Col.) in der Steiermark. 2.

von Herwig TEPPNER

1. Dilus fugax OLIVIER - Neu für Steiermark

1.1. Allgemeines über Dilus fugax

Die Gattung Dilus SERVILLE (= Deilus) gehört in den Verwandtschaftskreis um Gracilia, Obrium, Molorchus, Cartallum etc. Im Detail wurde die systematische Stellung von den einzelnen Autoren jedoch sehr verschieden beurteilt.

PLAVILSTSHIKOV 1932 schließt die Tribus "Deilusina" - von der in Europa nur die Gattung Dilus mit der einzigen Art D.fugax vertreten ist - an die Tribus Pytheina (hierher Cartallum SERV.) an.

D.fugax hat seine Hauptverbreitung in den Gebieten mit Mittelmeerklima. Er kommt in Süd- bis Mitteleuropa, im südlichen und mittleren Rußland, in Nordafrika, im vorderen Orient (Syrien: HEYROYSKÝ 1935:24) und in Kleinasien vor (PLAVILSTSHIKOV

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologisches Nachrichtenblatt

Jahr/Year: 1965

Band/Volume: 12_5_6_1965

Autor(en)/Author(s): Puthz Volker

Artikel/Article: Ein neuer Stenus aus dem südlichen Mitteleuropa: Stenus (Nestus) lohsei n.sp. (Coleoptera, Staphylinidae). 11. Beitrag zur Kenntnis der Steninen. 37-41